

# Das Geheimnis des Erfolges

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **33 (1976)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-970503>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ungeachtet aber hören die Erzeugnisse der Natur nicht auf, der leidenden Menschheit Gutes zu erweisen. — Ueber den gesundheitlichen Wert der Hefe, vor allem

über ihren hohen Gehalt an lebenswichtigen Vitalstoffen erfolgt in späteren Ausgaben unserer Zeitschrift noch eine eingehendere Besprechung.

## Das Geheimnis des Erfolges

Es ist eigenartig, dass beim Pflanzen nicht jedem Menschen der gleiche Erfolg beschieden ist. Wenn von 2 Menschen jeder einen Baum setzt, kann der eine wunderbar gedeihen, während der andere zurückbleibt oder gar abstirbt. In gleicher Weise kann sich dies auch bei anderen Pflanzen auswirken. Woran dies liegen mag? Geheimnisvoll lächelnd erklärt der Biologe, dass dabei die Liebe im Spiele sei, obwohl er sich andererseits wiederum sagen muss, dass die Pflanze dies doch kaum empfinden könne, denn Dünger und genügend Wasser wäre sicherlich zweckdienlicher für sie.

Aber dennoch spielt die Liebe beim Pflanzen eine Rolle, da sie unsere Fähigkeiten steigert, so dass wir von Anfang an alle Sorgfalt anwenden, um die Wurzeln richtig zu schneiden, die Pflanztiefe sorgfältig zu bestimmen, die Erde richtig zu wählen und genügend festzutreten, kräftig zu wässern und abzudecken, damit die Feuchtigkeit nicht zu leicht entweichen kann. Um richtig anwachsen zu können, ist es der Pflanze sehr dienlich, wenn sie stets genügend Wasser empfängt, nicht zu viel und nicht zu wenig, was man immer sorgfältig einhalten sollte. Es ist tatsächlich auch beim Pflanzen und Pflegen der Kulturen die Liebe, die den Menschen veranlasst, bei seiner Arbeit alle Sorgfalt walten zu lassen. Wer keine Liebe zu seinen Pflanzen besitzt, wird auch wenig Sinn für ihre Lebensbedingungen aufbringen, weshalb es nicht verwunderlich ist, wenn der Erfolg ausbleibt.

### Die anregende Kraft

Diese Beobachtung gilt jedoch nicht nur im Umgang mit Pflanzen, denn wo immer

wir uns betätigen, kommt es uns zugute, wenn uns die Liebe antreibt, sei dies im Berufsleben, in der Begegnung mit Menschen, besonders wenn es sich dabei um den Beruf des Arztes, der Krankenschwester, des Pflegers, des Masseurs oder um ein anderes Gebiet der Krankenbetreuung handelt. Die Liebe ist die einzige Kraft, die uns eine ganze und befriedigende Arbeit leisten lässt, denn durch sie werden wir alle notwendigen Vorkehrungen zum Erfolg zu treffen und zu erfüllen suchen. Im Heilberuf ist die Liebe bestimmt ebenso wichtig wie das fachmännische Können, denn auch von ihr hängt der wirkliche Erfolg ab. Routinearbeit reicht alleine nicht aus, weder bei der Wahl und Anwendung der medikamentösen Hilfe und noch weniger beim Einsatz der Psychotherapie, die sich bekanntlich mit der geistigen und seelischen Unterstützung des Kranken befasst.

Liebe ist erfinderisch, sie sucht und findet Möglichkeiten, während Erkenntnis und Erfahrung in Ratlosigkeit verharren mögen. Körperliche und geistige Reserven weiss sie geschickt anzuregen, wodurch scheinbar Unmögliches zur Hoffnung wird. Jener, den in seiner Wirksamkeit die Liebe zur Arbeit antreibt, wird nie völlig ratlos sein, wenn es heisst, das Schiff des Erfolges zum Guten hinzulenken. Die anspornende Liebe bildet daher bei allen Therapien die elementare Voraussetzung, um mit dem Erfolg rechnen zu können. Wer daher mit Liebe hinter sein Wirken geht, scheut auch keine Mühe, um das Beste erreichen zu können, sei es auf irgendwelchem Gebiet, für das er sich befähigt fühlt.